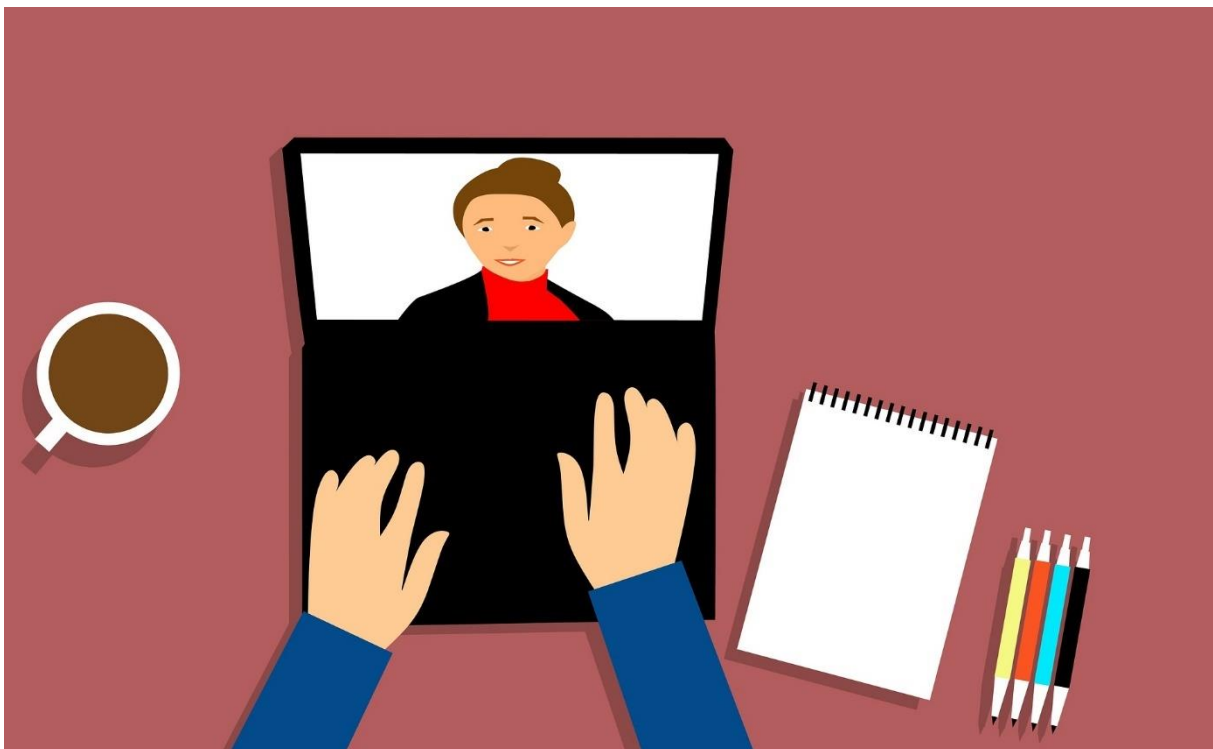


**News DE BORD INTERNATIONAL***September 2020***Wie Ihr nächstes Video-Interview zum Erfolg wird**

Einer der schönsten Aspekte unserer Arbeit bei DE BORD INTERNATIONAL ist, dass wir immer wieder spannende Persönlichkeiten kennenlernen und bei uns vor Ort zum Gespräch begrüßen dürfen. In den vergangenen Monaten mussten wir aufgrund von Covid-19 leider weitestgehend auf diese persönlichen Begegnungen verzichten. Die Gespräche an sich fanden natürlich weiterhin statt: Dank moderner Tools können wir Interviews sehr einfach in den virtuellen Raum verschieben. Und wir glauben, dass diese Technik uns auch die nächsten Monate noch vermehrt begleiten wird. Wie aber unterscheiden sich die persönlichen Gespräche vor Ort und diejenigen auf dem Bildschirm? Auf was müssen Interviewer und Interviewee achten? Susanne Abplanalp, Expertin für Business Knigge und Gründerin der Training & Style GmbH, verrät uns im Gespräch die wichtigsten Tipps und Tricks für ein erfolgreiches Video-Interview.



**Aufgrund von Covid-19 waren/sind wir vermehrt mit Interviews per Videocall konfrontiert. Gibt es hier – im Vergleich zum persönlichen Gespräch – andere Regeln dazu, wie man sich kleiden soll? Kann man das Outfit vielleicht sogar etwas legerer gestalten?**

Susanne Abplanalp: Kleiden Sie sich genauso, wie Sie sich für ein persönliches Gespräch kleiden würden. Stimmen Sie Ihre Kleidung auf den Hintergrund ab. Wenn Sie eine weiße Wand hinter sich haben, tragen Sie mit Vorteil ein Oberteil in einer Kontrastfarbe, zum Beispiel dunkelblau. Keinesfalls sollten

Sie ein Hemd oder Bluse mit kleinen Karos oder Streifen tragen. Dies kann die andere Person irritieren. Tragen Sie ein komplettes Outfit, also auch die passenden Hosen/Rock und Schuhe. Es kann sein, dass Sie aufstehen müssen, um etwas zu holen. Dann wäre es ungünstig, wenn Sie zur weissen Bluse eine Trainerhose tragen.

**Bei einem persönlichen Gespräch vor Ort steht als Erstes der Empfang des Interviewees an (möglicherweise auch durch eine dritte Person). Sie/er kann sich durch dieses Ritual quasi physisch und mental einfinden und sich auf das Gespräch vorbereiten. Bei einem Videocall entfällt dieses Ritual. Welche Vor- und Nachteile bringt das mit sich?**

Vorteil: Man ist weniger abgelenkt und ist somit ein besserer Zuhörer. Man fühlt sich im eigenen Umfeld sicherer als in einem fremden Sitzungsraum. Hingegen sollte die akustische Eingangsmeldung der E-Mails auf lautlos gestellt sowie das Handy auf stumm geschaltet sein.

Nachteil: Der Interviewee sieht das Umfeld in der Firma nicht. Die Umgebung, Stimmung und andere Mitarbeitende sind nicht sichtbar. Die Unternehmenskultur ist weniger spürbar.

**Worauf soll der/die GesprächsführerIn\* besonders achten? Gibt es andere Regeln für Personaler im Videocall als vor Ort?**

Der Personaler sollte früh genug vor Ort sein und den Interviewee nicht warten lassen. Er kann mit einem Small Talk die Nervosität des Interviewees ein wenig lösen. Beim Small Talk kann er gleich die Sprachqualität sowie die Lautstärke überprüfen.

Der Interviewee seinerseits sollte überprüfen, ob sein Benutzername professionell genug ist und ihn allenfalls ändern.

**Beim Gespräch vor Ort hat man die Person gegenüber als physische Präsenz vor sich, man interagiert und kommuniziert auch stark über die Körperhaltung. Auf was soll man per Video besonders achten? Welche «Fallen» lauern hier allenfalls?**

Achten Sie auf den Blickkontakt, eine aufrechte Haltung und die Sichtbarkeit des Oberkörpers. Platzieren Sie sich ca. eine Armlänge vor der Kamera. Wichtig ist auch die Positionierung der Kamera. Sie sollte auf Augenhöhe sein. Falls nötig stellen Sie das Notebook auf eine Kiste. Wenn Sie mit einem iPad arbeiten und Sie es auf den Tisch legen, so sieht man Sie nur von unten. Schauen Sie in die Kamera und nicht auf den Bildschirm.

Durch eine ungünstige Sonneneinstrahlung ist das Gesicht vielleicht gar nicht richtig sichtbar, was ein grosser Nachteil ist. Das Licht sollte von vorne kommen. Eventuell verwenden Sie eine Nachttischlampe mit gelbem Licht (wirkt vorteilhafter als blaues Licht) auf Augenhöhe hinter dem Bildschirm. Beachten Sie auch die Sprachverzögerung und warten Sie immer, bis die andere Person fertig gesprochen hat.

**Worauf sollte man bei der Wahl der Geräte (Laptop, Handy, Kopfhörer) achten? Gibt es hier spezielle Do's & Don'ts?**

Folgendes ist zu beachten: Ein Notebook ist immer besser als ein Handy. Die Qualität der Kamera und des Mikrofons muss auf jeden Fall vorher getestet werden. Die Datenqualität ist bei LAN besser als ein WLAN. Und die Stimme wirkt oft besser, wenn Sie ein Headset tragen.

**Auch wenn das Gespräch virtuell stattfindet: Beide Parteien sind an einem physischen Ort – worauf ist bei der «Standortwahl» (Stichwort Homeoffice) solcher Interviews zu achten?**

Achten Sie auf einen neutralen Hintergrund mit wenig Ablenkungspotential. Auch ein Büchergestell birgt viele Gefahren, wenn die «falschen» Bücher im Regal stehen. Wichtig ist zudem, dass Sie das

Umfeld informieren und Sie ungestört sind. Andere Personen oder Tiere im Blickfeld sind ein No-Go. Es wirkt zwar im Moment sympathisch, doch es kommt unprofessionell rüber. Keinesfalls sollten Sie eine Unordnung, Wäscheständer oder andere unpassende Dinge im Sichtfeld haben. Virtuelle Hintergründe sind ebenfalls ungeeignet. Besser decken Sie die Umgebung mit einem Tuch oder einer Stellwand ab.

**Wie soll man reagieren, falls technische Schwierigkeiten auftreten?**

Bleiben Sie souverän. Entschuldigen Sie sich und wählen Sie sich nochmals neu ein. Falls es auch beim zweiten Versuch nicht klappt, vereinbaren Sie einen neuen Termin.

**Haben Sie abschliessend noch einen weiteren Tipp, wie solche virtuellen Gespräche erfolgreich verlaufen?**

Seien Sie früh genug vor Ort, bereiten Sie sich gut vor und filmen Sie sich vorher. Halten Sie die Unterlagen in Reichweite bereit, wichtige Fragen können Sie mit einem Post-it am Bildschirmrand befestigen. Machen Sie Gesprächsnotizen von Hand, Tippgeräusche können störend wirken. Und wichtig ist vor allem üben, üben, üben.

Aus meiner Erfahrung sind die drei am häufigsten gemachten Fehler eine schlechte Internetverbindung, eine ungünstige Beleuchtung und ein unpassender Hintergrund.

\* Aus Gründen der Lesbarkeit wird im Anschluss nur die männliche Form aufgeführt, wir beziehen uns aber selbstverständlich bei allen Angaben auf Angehörige aller Geschlechter.